

auch überaus gefällig und gestattete mir sogar bei Licht zu arbeiten. Das Archiv ist im Jahre 1671 von Giuseppe Lasagna geordnet worden und erhielt damals ein ausführliches Repertorium, das als *Catastico Lasagna* bezeichnet wird. Eine abermalige Ordnung ist dann 1862 vorgenommen, und da waren leider grosse Verluste zu beklagen; die KU., deren Orr. sämtlich verloren sind, waren nach dem Cat. Lasagna in einem *libro segnato †* enthalten, und darüber bemerkt der Katalog von 1862 *‘si riscontrano mancanti tre libri notati nel catastico Lasagna, uno esternamente segnato †, il secondo segnato A ed il terzo segnato Q’*. Unter diesen Umständen musste ich jede Hoffnung aufgeben, das merkwürdige Diplom Konrads II, St. 1920 (R 65) aufzufinden und mich mit der Notiz begnügen, die sich im Cat. Lasagna findet *‘1023. 27 giugno. privilegio concesso alla chiesa da Corrado imperatore’*. Gegenwärtig scheint das Archiv nur noch eine KU. in Abschrift zu besitzen, die sich in dem Bande *‘Pergamene dal N. 1 al N. 72’* befindet, es ist eine gleichzeitige Notariatscopie von St. 4150 (Anhang N. 11).

2. In der Biblioteca municipale (sehr liebenswürdige Aufnahme durch den Vicebibliothekar Sig. architetto Vittorio Barichella) befinden sich die Archive der aufgehobenen Klöster, deren Ordnung begonnen hat. Durchgesehen wurden die Verzeichnisse von SS. Felice e Fortunato und S. Pietro. An KU. fand sich nur das Or. von St. 2911. Auch hier kehrt in der ersten Zeile das Monogramm des Namens *Henricus* wieder, den Grundzug bildet das H, an dem aber die übrigen Buchstaben in verschiedener Weise, anders als in 2904, verschränkt und selbständig, angebracht sind. Die Recognition ist nicht in verlängerter Schrift, die Daten sind: *‘anno dominice inc. Millesimo nonagesimo I, inditione XIII, hoc actum est X. kl. Junii, in Dei nomine feliciter, regni vero domni Henrici serenissimi imperatoris XXXVIII (die letzte X ausgewischt), imperii autem VIII’*. Ausserdem befindet sich hier ein Originalplacitum des Kanzlers Gunther mit dessen Recognitionzeichen, eigenhändiger Unterschrift und den Daten: *‘in comitatu Pataviensi in quodam prato qui dicitur Carexeto prope monesterio S. Iustine — anno secundi Enrici imperatoris Deo propicio nono, quarto die mensis Octubris, indictione nona’*, zu Gunsten des Klosters SS. Felice e Fortunato. Eine andere Urk. für dasselbe Kloster, die nach dem Repertorium gleichfalls da sein sollte, St. 2912, wurde vergebens gesucht, und nicht besser erging es mir mit St. 2469 für S. Pietro; auch dieselbe sollte nach dem Verzeichnis in Vicenza sein, und später habe ich sie in Mailand gefunden — ein Beweis dafür, wie planlos vielfach bei der Saecularisirung der Klöster mit deren Archiven verfahren ist.